

# BGer 1C 103/2015 vom 20. Februar 2015

Bundesgericht, 2015-02-20, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_1C\\_103\\_2015](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_1C_103_2015)

FR: TF 1C 103/2015 du 20 février 2015

IT: TF 1C 103/2015 del 20 febbraio 2015

## Regeste

Volksabstimmung | Politische Rechte

## Volltext

Bundesgericht I. öffentlich-rechtliche Abteilung 20.02.2015 1C 103/2015 (1C\_103/2015)  
Tribunal fédéral Ire Cour de droit public 20.02.2015 1C 103/2015 (1C\_103/2015) Tribunale federale I Corte di diritto pubblico 20.02.2015 1C 103/2015 (1C\_103/2015)

Volksabstimmung | Politische Rechte

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 1C\_103/2015  
Urteil vom 20. Februar 2015 I. öffentlich-rechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter  
Fonjallaz, Präsident, Gerichtsschreiber Pfäffli. Verfahrensbeteiligte A.\_\_\_\_\_,  
Beschwerdeführerin, gegen Grosser Rat des Kantons Thurgau, Regierungsgebäude, 8510  
Frauenfeld. Gegenstand Volksabstimmung, Beschwerde gegen den Beschluss vom 3.  
Dezember 2014 des Grossen Rats des Kantons Thurgau. In Erwägung, dass die A.\_\_\_\_\_  
mit Eingabe vom 5. Januar 2015 "Rekurs/Beschwerde gegen den Entscheid des Grossen  
Rates Thurgau vom 3. Dezember 2014 betreffend der 2. Thurkorrektion,  
Hochwasserschutzprojekt Weinfeld-Bürglen" erhoben und insoweit eine  
Volksabstimmung verlangt hat; dass das Bundesgericht mit Urteil vom 15. Januar 2015 auf  
die Beschwerde nicht eingetreten ist (Verfahren 1C\_13/2015); dass die A.\_\_\_\_\_ am 12.  
Februar 2015 mit einer "überarbeiteten Beschwerdeschrift" erneut Beschwerde gegen den  
Beschluss des Grossen Rates des Kantons Thurgau vom 3. Dezember 2014 erhoben hat;  
dass gemäss Art. 100 Abs. 1 BGG die Beschwerdefrist 30 Tage beträgt, weshalb auf die  
vorliegende Eingabe wegen offensichtlich verspäteter Beschwerdeeinreichung im  
vereinfachten Verfahren nach Art. 108 BGG nicht einzutreten ist; dass sich die Beschwerde  
als offensichtlich aussichtslos erweist, weshalb das Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege  
abzuweisen ist ( Art. 64 BGG ); dass auf eine Kostenaufgabe verzichtet werden kann ( Art.  
66 Abs. 1 BGG ); erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2.  
Das Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege wird abgewiesen. 3. Es werden keine Kosten  
erhoben. 4. Dieses Urteil wird der Beschwerdeführerin und dem Grossen Rat des Kantons  
Thurgau schriftlich mitgeteilt. Lausanne, 20. Februar 2015 Im Namen der I.  
öffentlich-rechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident:  
Fonjallaz Der Gerichtsschreiber: Pfäffli

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte  
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.